

Wie die Medien Christenverfolgung durch Muslime reinwaschen

von *Raymond Ibrahim*,

Quelle: *Gatestone Institute* vom 13.04.2012

Wenn es um muslimische Verfolgung durch Christen geht, dann haben die *Mainstream-Medien* (MSM) eine lange Spur der Verdunklung aufzuweisen; auch wenn sie letztlich irgendwann die minimalen Fakten bringen – sollten sie die Story überhaupt je bringen, was selten genug vorkommt – dann tun sie das, nachdem sie eine Aura des moralischen Relativismus geschaffen und durchgehalten haben, die die muslimische Rolle minimiert.

► Falsche moralische Gleichsetzung

Wie schon diskutiert, ist eine der offensichtlichen Möglichkeiten „konfessionelle Konflikte“ zwischen Muslimen und Christen zu beschwören, ein Satz, der Bilder zweier einander ebenbürtigen – gleichermaßen missbraucht und missbrauchenden – Gegner zu beschwören. Das reicht kaum aus, um die Realität zu beschreiben: Muslimische Mehrheiten verfolgen weitgehend passive christliche Minderheiten.

Als jüngstes Beispiel im Zusammenhang des gut dokumentierten Leidens der Christen in Ägypten erklärte ein Bericht von *NPR*:

- *„In Ägypten haben wachsende Spannungen zwischen Muslimen und Christen zu sporadischer Gewalt geführt [und wer hat die initiiert?]. Viele Ägypter [wer?] machen für die interreligiösen Kämpfe Hooligans verantwortlich, die ausnutzen, dass keine oder nur schwache Sicherheitskräfte vorhanden sind. Andere glauben, es liegt an einem tief sitzenden Misstrauen zwischen Muslimen und der Minderheit der christlichen Gemeinschaft [wie entstand das „Misstrauen“?].“*

Obwohl der Bericht Fälle heraushebt, bei denen Christen zu Opfern gemacht wurden, legt der Ton nahe, dass Beispiele von Muslimen, die Opfer von Christen wurden, genauso leicht gefunden werden könnten [was nicht wahr ist]. Selbst die Überschrift des Berichts lautet: *„In Ägypten steigen die Spannungen zwischen Christen und Muslimen“*; das begleitende Foto zeigt eine Gruppe wütender Christen, von denen einer ein Kreuz militant in die Höhe hält – keine Muslime, die Kreuze zerstören, was dafür sorgt, dass die Christen solche religiöse Solidarität zeigen.

Zwei weitere Strategien fallen unter den Schirm der Verdunklung und Minimierung der Rolle des Islam durch die *MSM* – Strategien, mit denen der Leser sich vertraut machen sollte – erschienen in aktuellen Berichten, die die *Jihadistengruppe Boko Haram* und ihren fortgesetzten Völkermord an Nigerias Christen zum Inhalt haben.

Zuerst ein wenig Zusammenhang:

- ❖ Die *Boko Haram*, deren voller Name auf Arabisch *„Sunnis für Da'wa [Islamisierung] und Jihad“* lautet, ist eine Terrororganisation, die sich dem Sturz der säkularen Regierung und der Einführung des *Scharia-Rechts* [klingt das bekannt?] verschrieben hat. Sie hat seit Jahren Christen abgeschlachtet, wobei der Trend seit der Bombardierung einer Kirche am Weihnachtstag des

letzten Jahres, bei der 40 Christen tot zurückblieben, nach oben zeigt; dem folgte ein Neujahrs-Ultimatum, dass alle Christen die nördlichen Regionen verlassen oder sterben müssten – ein Ultimatum, dem die *Boko Haram* Taten hat folgen lassen – es vergeht kaum ein Tag ohne einen Terroranschlag auf Christen oder Kirchen, die letzte der Ostersonntag-Kirchenanschlag, der fast 50 Menschen das Leben kostete.

► Eintrübung der Linie zwischen Verfolger und Opfer

Sehen wir uns einige Taktiken der *MSM* an. Die erste besteht darin den Konflikt zwischen Muslimen und Christen auf eine Weise darzustellen, die die Linie zwischen Verfolger und Opfer verwischt; ein aktuelles Beispiel dafür ist dieser *BBC-Bericht* über einen der vielen Anschläge der *Boko Haram* auf Kirchen, bei dem drei Christen den Tod fanden, darunter ein Kleinkind. Nachdem die minimalen Fakten angegeben wurden, beschreibt der Bericht in der Folge, wie

- ❖ *„der Bombenanschlag einen Krawall christlicher Jugendlicher auslöste; es wird berichtet, dass mindestens zwei Muslime in dem Gewaltakt getötet wurden. Die beiden Männer wurden von ihren Fahrrädern gerissen, nachdem sie an einer von den Randalierern errichteten Straßensperre gestoppt wurden, sagte die Polizei. Eine Reihe von Geschäften in muslimischem Besitz wurde ebenfalls abgebrannt...“*

So geht der Bericht immer weiter, ergänzt mit einem Sonderteil zu „sehr wütenden“ Christen, bis man nicht mehr umhin kommt die Opfer mit den Tätern zu verwechseln und vergisst, warum die Christen überhaupt „sehr wütend“ sind:

- Nicht provozierte und pausenlose Terroranschläge auf ihre Kirchen und die Ermordung ihrer Frauen und Kinder.

Das erinnert an den Neujahrs-Bombenanschlag in Ägypten, bei dem mehr als 20 Christen getötet wurden: Die *MSM* berichteten darüber, allerdings unter Schlagzeilen wie „*Christen liefern sich in Ägypten Zusammenstöße mit der Polizei nachdem ein Anschlag auf Kirchgänger 21 tötet*“ (Washington Post) und „*Zusammenstöße nehmen zu, da Ägypter nach Anschlag wütend bleiben*“ (New York Times) – wiederum so, als ob frustrierte Christen, die gegen nach massiven Morden um sich schlagen, so berichtenswert ist wie die Morde selbst; als ob ihre wütende Reaktion alles „ausgleicht“.

► Die Motivation der Täter wird vertuscht

Die zweite Strategie der *MSM* betrifft die Vertuschung der Motivation der Jihadisten. Ein *AFP-Bericht*, der die verschiedenen Angriffe der *Boko Haram* auf Kirchen beschreibt – bei dem auch drei Christen während des Sonntagsgottesdienstes getötet wurden – ist in seinem Bericht der Fakten fair. Doch dann schließt er mit folgendem Satz:

- ❖ *„Die der Boko Haram, deren Ziele weithin unklar bleiben, angelastete Gewalt hat nach Angaben von Zählungen der AFP und Menschenrechtsgruppen seit 2009 mehr als 1.000 Leben gefordert, darunter dieses Jahr mehr als 300.“*

Obwohl die *Boko Haram* ihre eindeutigen Ziele seit einem Jahrzehnt hinausbrüllt – *Auferlegung des Schiariarechts und in Verbindung damit die Unterwerfung, wenn nicht Beseitigung der Christen Nigeria* – machen die *MSM* hier Ignorierung dieser

Ziele geltend (*früher schon beschrieb die New York Times die Ziele der Boko Haram als „sinnlos“ – obwohl die Gruppe sie weiterhin mit doktrinären Gründen rechtfertigt*).

Man sollte denken, dass nach einem Jahrzehnt nach den jihadistischen Anschlägen vom 9/11 – angesichts all der darauf folgenden Bilder von Muslimen in Militärkleidung, die eindeutig islamische Losungen wie „*Allahu Akbar!*“ brüllen und das Scharia-Recht sowie die Unterwerfung von „*Ungläubigen*“ fordern – die Reporter inzwischen wissen würden, wie ihre Motivation und ihre Ziele aussehen.

Natürlich dient die Verschleierung durch die Medien einem Zweck:

- ❖ Sie lässt den Weg offen für die politisch korrekten, von den MSM genehmigten Motivationen für muslimische Gewalt: „politische Unterdrückung“, „Armut“, „Frust“ und so weiter.

Von hier kann man sehen, warum Politiker wie der ehemalige *US-Präsident Bill Clinton* „Armut“ als das anführen, „was all das antreibt“ (*eine Bezugnahme auf die Abschlachtung von Christen durch die Boko Haram*) oder der ehemalige stellvertretende US-Außenminister für Afrikafragen darauf bestand, dass „*nicht Religion der Antrieb für die extremistische Gewalt*“ in Nigeria ist, was er als Reaktion auf den Bombenanschlag am vergangenen Ostersonntag sagte.

- **Kurz gesagt: Die MSM berichten zwar die meisten spärlichen Fakten bezüglich der Christenverfolgung, aber sie benutzen ihr gesamtes Arsenal semantischer Spielchen, Schlüsselphrasen und bequemen Auslassungen, die das traditionelle Narrativ aufrecht erhalten – dass muslimische Gewalt alles, nur ein Nebenprodukt der islamischen Indoktrination der Intoleranz ist.**